

Sie sind nicht aus Fleisch und Blut, sondern aus Auspufftopf, Sensenblatt und Schaufelkopf: die Störche des Iskender Gider. Auf Schrottplätzen findet der Hertener das Material für seine Kreaturen. Als Boten des Reviers nisten Störche landauf und landab in Museen, Galerien und an öffentlichen Plätzen. Doch Gider ist mehr als ein Mensch mit einem Hang zum Schrott. Als Illustrator und Autor hat der 45-Jährige bereits 22 Kinderbücher veröffentlicht, als Pol-Art Aktionskünstler verdient er auf verschiedenen Events seine Brötchen.

# Geschöpf und Schöpfer



Multitalent Iskender Gider malt, schreibt und schweiß.



Mittels Malerei, Zeichnung und Collagentechnik entstehen die Pol-Art Kunstwerke, die amüsant, ironisch und/oder poetisch sein können, wie das Selbstporträt des Künstlers.

Iskender Gider, in Istanbul geboren, lebt und arbeitet seit über 25 Jahren in Hertzen und Umgebung. „Mein erster Förderer und Mentor war Max von Felbert, in den 70er Jahren Leiter der VHS in Hertzen. Er arrangierte im Rathaus meine erste Ausstellung. Ich fühlte mich sehr geschmeichelt.“ 19 Jahre alt war Gider damals.

Stadtdirektor Prof. Dr. Bernd Adamaschek war so begeistert von den Werken, dass er ein Bild für seine Amtsstube im Rathaus bestellte. „Bergwerk Hertzen“ nannte Iskender Gider sein kubistisches Werk, das auch heute noch im Arbeitszimmer von Bürgermeister Klaus Bechtel hängt.

Einen Namen machte sich das Multitalent jedoch zunächst als Kinderbuchillustrator, später auch als Autor. Die Themen findet er im täglichen Leben, leitet diese auch aus seiner türkischen Abstammung ab. „Jochen, der Schweinefant“ macht kleinen Lesern verständlich, wie leicht man im Leben zum Außenseiter abgestempelt wird, weil man „anders“ ist. „Ein augenzwinkernd illustriertes Plädoyer für Offenheit und Toleranz.“ (Gider)

Nach und nach wurde der Hertener zudem mit seinen Metallobjekten, der Serie „Die Störche sind wieder da“, bekannt. Vor zwei Jahren sind neue Gestalten hinzu gekommen, skurrile Figuren, schräge Kerlchen, die weniger an Vögel, sondern an Menschen, an Gesichter und Masken erinnern. Eines haben alle gemeinsam: Sie bestehen aus maximal drei Metallteilen und sehen organisch gewachsen aus.

Das Material für seine Figuren findet Iskender Gider auf den Schrottplätzen rund um Hertzen und der Region, „die mich geprägt hat, der ich viel zu verdanken habe“. Als verklärte Industriemelancholie umschreibt er es, wenn er einpackt, was ihm gefällt. Inspirationen holt sich der Künstler durch die Industriekulisse des Reviers, vorbei an Halden, Schornsteinen, Fördertürmen. „Die Schöpfung“ nennt er seine Kreationen. Dabei sieht er sich zugleich als Schöpfer und Geschöpf im großen Kreislauf der Natur.

Dritte kreative Passion Giders ist Pol-Art, ein Geheimtipp auf dem Event-Sektor. Dabei wird im Laufe einer Veranstal-

tung oder beim Eintreffen der Gäste von jedem ein Schwarz-Weiß-Polaroid angefertigt. Die Fotos werden auf farbige Passepartouts aufgezogen, landen auf dem vier Meter langen Arbeitstisch, der bunter nicht sein könnte: Becher voller Federn, Kästen mit Miniaturen, Glanzbildchen und Fundstücke vom Flohmarkt. Vor den Augen der Besucher verfremdet der Aktionskünstler das Foto zu skurrilen, prall-bunten Kunstwerken.

Mit seiner Pol-Art hat Gider schon viele Menschen begeistert. Die Chronik liest sich wie ein who is who aus Sport, Politik und Gesellschaft: „Franz Beckenbauer, Helmut und Hannelore Kohl, DJ Bobo, Michael Schumacher, Heiner Lauterbach standen unter anderem für mich schon einmal Modell.“



Ein lang gehegter Traum vom Multi-Talent Iskender Gider: Ein riesiges „Wir in Hertzen-Plakat“ mit hundert Gesichtern vom Otto-Normal-Verbraucher bis zum Bürgermeister. Ein weiteres Projekt steht derzeit beinahe vor der Vollendung. „Der alte Mann und das mehr“, ein autobiografischer Roman, soll noch in diesem Jahr fertig werden.

Victor Wolf



## buchtipp

[www.pol-art.de](http://www.pol-art.de)

Jochen, der Schweinefant von Iskender Gider  
Gebundene Ausgabe – Lappan Vlg.,  
Oldbg.: 1998  
ISBN: 3890821960